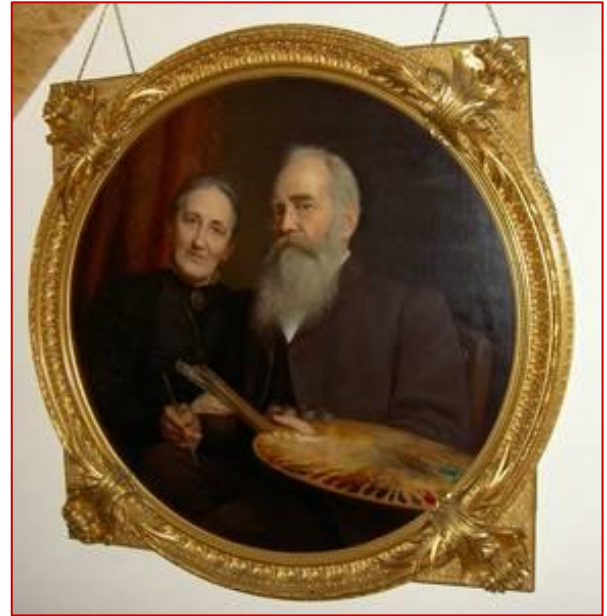


Spezielle Ausstellungsgegenstände

Franz Vettiger: Selbstporträt mit seiner Gattin

Als Geschenk der Familien Vettiger verfügt das museUm Uznach über ein sehr schönes Porträt des seiner Zeit bekannten und geschätzten Uzner Kunstmalers Franz Vettiger mit seiner Gattin Bertha geb. Marty.

Franz Vettiger (1846-1917) war ein bekannter, angesehener und viel gefragter Kunstmaler. Er hat in der ganzen Schweiz zahlreiche Kirchen ausgemalt. Für seine Kirchenbilder entwickelte er umfassende theologische Programme. Auch als Porträtist hat er Bedeutendes geleistet. Landschaftsbilder sind nur ganz wenige überliefert. Heute ist Vettiger weitgehend vergessen. Seine Kirchenbilder entsprechen nicht mehr dem heutigen Empfinden und sind fast überall beseitigt worden. In der Pfarrkirche Uznach sind noch seine Bilder von der Leidensgeschichte Jesu erhalten geblieben. Sein stattliches Wohnhaus in der Haslen musste vor 30 Jahren der Doppelturnhalle weichen. Das Wandtäfer seines repräsentativen Empfangszimmers ist im Sitzungszimmer des Rathaus eingebaut worden und blieb so erhalten.



Der Portraitmaler Vettiger war zu einer Zeit tätig, als die Fotografie die Porträtmalerei abzulösen begann. Vor Verbreitung der Fotografie ab der Mitte des 19. Jahrhunderts gab überall in beinahe jedem Dorf Porträtmaler, in Uznach Eicher und Witta. Vettiger erlernte im Zuge seiner Ausbildung auch das Porträtieren. Doch nach Verbreitung der Fotografie wurden gemalte Porträts nur noch zu repräsentativen Zwecken hergestellt, also von berühmten Persönlichkeiten. Als Kirchenmaler porträtierte Franz Vettiger vor allem geistliche Würdenträger, meist nach Fotografien. Am Anfang seiner künstlerischen Tätigkeit malte er noch nach Natur, später sassen ihm Familienmitglieder Modell.

Ein Familienportrait

Offenbar in fortgeschrittenerem Alter malte Franz Vettiger ein repräsentatives Porträt von sich und seiner Gattin Bertha geb. Marty aus Lachen. Er erscheint als selbstbewusster Künstler mit würdigem Bart, die Malerpalette als das Zeichen seiner beruflichen Tätigkeit, sie als die traute, liebende Gattin. Durch den runden, kostbaren Goldrahmen gewinnt das Bild einen intimen, aber auch würdigen Charakter. Vettiger erweist sich hier als gewandter Porträtist, der es versteht, den Charakter seiner Modelle mit dem Pinsel auf die Leinwand zu bannen. Das Bild hing in der Villa Roseck in Kirchberg, wohin eine seiner fünf Töchter nach ihrer Heirat zog. Das Bild kam als Geschenk von Paul Lenherr in Adliswil, dem Urenkel von Franz und Bertha Vettiger-Marty, ans museUm Uznach und bedeutet eine wertvolle Bereicherung der Sammlung.

Das museUm Uznach besitzt als Leihgabe der Kirchgemeinde Uznach ein Altarbild aus der früheren neugotischen Pfarrkirche und zwei schön gelungene Landschaftsdarstellungen Uznach von Westen und von Osten aus seiner frühen Schaffenszeit, besonders wertvoll, weil es von Franz Vettiger nur ganz wenige Landschaftsbilder gibt.